

ist sie gewachsen, des Frühlings Hauch aber hat sie zur Blüte gebracht. So mögen denn beide sie besitzen und sich ihrer freuen. Jeder darf ihr von seinem Namen die Hälfte geben.“ Das geschah denn auch. Und so heißt die schöne Blume des Winters, die den Frühling verkündet, „Schneeglöckchen“ bis auf den heutigen Tag.

Nach Wagner und Lüben.

### 5. Leben und Weben im Walde.

Wenn du das Leben und Treiben vieler Tiere beobachten willst, so mußt du in den grünen Wald gehen, wo die Vögel musizieren, die Käfer schwirren, die Mücken tanzen, die Eichhörnchen turnen und noch viele andere Tiere ihre Künste treiben. Ich strecke mich ins grüne Gras und lausche.

2. Ei, wie krabbelt's und wimmelt's um mich her! Ameisen ohne Zahl laufen umher und tragen ihre Puppen von dannen. Hier schlüpft ein Insekt zu einem Erdloche, dort klettert ein anderes an einem Grashalme hinauf; daneben raschelt im dürren Laube die Eidechse. Über mir fliegt ein Vogel von seinem Neste. Er hat mich erblickt. Jetzt trippelt er auf dem Baumaste ängstlich hin und her und gibt in kurzen Tönen seine Not zu erkennen. Gib dich zufrieden, lieber Vogel; ich störe deine Jungen dort oben nicht! Der Vogel fliegt davon und kehrt nach kurzer Zeit mit einem Würmchen im Schnabel zu seinen piependen Kindern zurück.

3. Still! Dort läuft ein Hase. Jetzt sitzt er auf den Hinterbeinen und spitzt die Ohren. Wie ich den Arm erhebe, schrickt er zusammen, legt die Ohren an den Kopf und jagt durch den Tannenwald von dannen.

4. Auf jenem Baume knackt ein Eichhörnchen seine Nüsse. Sieh, wie geschickt es mit seinen Vorderpfoten das Futter zum Maule führt! Jetzt stürzt es sich keck herunter. Ja, wer so springen könnte!

5. So sitze ich und lausche, bis die Sonne sich zum Untergange neigt. Die Vögel verstummen, suchen ihre Nester auf und gehen schlafen. Die Raben krächzen, und die Gule streicht mit leisem Fluge über meinem Kopfe hinweg.

6. Langsam kehre ich zum Dörschen zurück; aber ich gehe nicht allein. Von den Triften und aus dem Walde kommen Herden und